

Wie geht eine Skitourenwoche fast ohne Schnee ?

Ganz einfach : mit den Ideen eines Airbuslers und einer begeisterungsfähigen Truppe. Nicht ganz einfach sind die Entscheidungen. Macht man eine Wanderung oder lieber einen Klettersteig oder beides- Skitour auf Kunstschnee oder Kletterhalle und Shoppen oder Rodeln oder.... Aber man einigt sich immer.

Bei der Anfahrt ist eine Skitour entlang der Piste Schlick 2000 zum Sennjoch angesagt, mit ersten imposanten Eindrücken auf die umliegenden Berge.

Verboten ist an Silvester im Skigebiet Reinswald der Aufstieg an der Piste. So nehmen wir nach anfänglichem Fußmarsch die Rodelbahn als Aufstiegsspur; müssen allerdings bei jedem Schrei : "Rooodel" ins Grüne springen. Vom Skidepot wandern wir noch bis zum Sattelle auf 2450 m, wobei wir kurz vor dem Gipfel feststellen müssen, dass die Abfahrts piste fast bis oben geht. Einige Unermüdliche holen deshalb doch noch die Ski und fahren zusätzliche 400 Hm von oben ab.

Neujahrsmutprobe: Ist der Fennberg-Klettersteig jetzt B , C , oder gar D ? Manchen ist es egal- der Heinz hat ja ein Seil und fähige Kletterspezialisten dabei. Alles läuft auch ohne Seileinsatz gut , mit herrlichen Aussichten über das Etschtal.

An **Tag 4** ist eine Wanderung unumgänglich. Gleich hinter unserem Gasthof geht es steil am Südhang hoch zur Karnspitze (2412 m) , wieder ein Aussichtsberg bei schönem Wetter. Oben am Gipfel gibt es heißen Tee und Cappuccino von Kims Hardangerviddar erprobtem Kocher. Heinz ist schon wieder am Abstieg, und so rennen wir hinterher , um uns später Muskeln und Knochen im Wellnessbereich des Gasthofs wieder richten zu lassen - für den nächsten ,

5. Tag, an dem es zu Fuß zur Mittelstation Reinswald geht. Dabei erweist sich der Pfad z.T.als eisig, so dass sich für manche der Vierfüßlergang als die geeignetste Fortbewegungsart erweist. Dort testen einige die Rodelbahn in ihrer richtigen Bestimmung und merken , dass die Kurven doch ziemlich schnell auf einen zukommen und der Rodel eher geradeaus will.

Zwei Abweichter wagen trotz etwas Neuschnee die Erstbesteigung (an diesem Tag) zur Jakobsspitze und erfreuen sich an dem Rundumpanorama von den Stubai Alpen bis zu den Dolomiten.

6. Tag. Endlich Shopping in Bozen. Nach dem Besuch der Salewa-Kletterhalle ist , da die Museen am Montag geschlossen sind , nichts anderes als eine Einkaufstour durch die Altstadt von Bozen sinnvoll. So kommt sogar Wellness zu kurz , denn der Konsumtrupp ist erst kurz vor dem Abendessen vollbepackt wieder zurück bei denen , die den Tag zum Wandern genutzt haben.

7.Tag. Nochmals touren wir in Reinswald zum Sattelle hoch , um dann genüsslich auf der frisch gebügelten Piste zu carven .Und das Wetter hält - trotz schlechter Vorhersage.

8. Tag. Finden wir auf der Rückfahrt in Steinach am Brenner vielleicht doch noch Naturschnee für eine „echte Skitour “ ? Zum Hochwandern könnten die 5 cm mit Erd – und Graskontakt reichen. Wir gehen aber knapp an der Piste entlang und zum Schluss zu Fuß auf das Nösslachjoch (2231m)

Die lange, z.T eisige Abfahrt wird noch unterbrochen durch einen letzten Cappuccino. Dann sind nach einer Woche alle wieder gesund zur Rückfahrt da. Nein! Zwei fehlen. Sie sind mit dem halbvollen Auto schon auf der Rückfahrt, so dass 2 Skifahrer in voller und nasser Skimontur noch in den Bus von Dieter gequetscht werden müssen.

Trotzdem war es eine abwechslungsreiche , schöne Woche mit super Unterkunft.
Herzlichen Dank an Heinz und Dieter für die Vorbereitung und Durchführung.

Übrigens: Unser Motto fanden wir unter www.youtube.com/watch?v=FMqADdsVmwQ&sns=em

„All conditions are perfect conditions“